
5734 Reinach, 17. November 2010

Pressemitteilung (mit der Bitte um Veröffentlichung)

Petition an den Aargauer Regierungsrat 670 Unterschriften für Mensch und Tierwelt

Die Schweizer Demokraten SD des Kantons Aargau haben eine von 670 Personen unterzeichnete Petition an den Aargauer Regierungsrat unter dem Titel - „Tiere sind keine Ware“ - bei der Staatskanzlei des Kantons Aargau eingereicht. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Petition verlangen vom Aargauer Regierungsrat künftig den Kantonsbeitrag (aktueller Kantonsbeitrag 33'000 Franken) an den Aargauer Tierschutzverein zu verdoppeln. Die Mittel dazu können unter anderem auch aus dem Swisslos-Fonds entnommen werden.

Unzählige Helferinnen und Helfer des Aargauer Tierschutzvereins engagieren sich nebenamtlich mit grosser Hingabe und Kompetenz für das Wohl der Tiere. Sie leisten somit einen wesentlichen Beitrag am Wohlergehen aller Tiere. Der Kanton Aargau sollte sich noch vermehrt verantwortlich fühlen, neben den natürlichen Lebensgrundlagen auch die Tiere zu schützen. Damit bereits Jugendliche und Kinder für den Schutz der Tiere sensibilisiert werden, empfängt und besucht der Aargauer Tierschutzverein Schulklassen, wo verschiedene Tierschutzthemen behandelt werden. Ferner bietet der Aargauer Tierschutzverein Hilfeleistung bei Tierschutzfällen an und setzt sich für den Vollzug des Tierschutzgesetzes ein. Die offizielle kantonale Meldestelle für vermisste und gefundene Tiere gehört ebenso zum Fachgebiet des Aargauer Tierschutzvereins. In diesem Zusammenhang soll auch der Schutzauftrag der Aargauer Regierung erwähnt werden. Mit einem aktuellen Kantonsbeitrag von 33'000 Franken an den Aargauer Tierschutzverein kann dieser private und gemeinnützige Verein die tierschützerischen Aufgaben kaum noch bewältigen. Die Herausforderungen zum Schutz der Tiere werden immer grösser.

Der Mensch hat die Verantwortung, das Tier als Mitgeschöpf zu schützen. Niemand darf einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. In der heutigen Gesellschaft sind es auch möglicherweise Existenzbedingungen vieler Tierhalter, welche den Tieren unsägliches Leid antun. Dazu gehört auch das Aussetzen von nicht mehr „gewünschten Tieren“.

**Schweizer Demokraten SD
Kantonalsektion Aargau**

René Kunz, Reinach, Kantonalpräsident, Grossrat